

Von der Bedeutung des Europäischen und des Deutschen Qualifikationsrahmens für Weiterbildungseinrichtungen und Betriebe

Während sich politische Institutionen und einige Träger bereits seit Monaten mit den Entwicklungen des Deutschen und des Europäischen Qualifikationsrahmens (DQR / EQR) auseinandersetzen, beginnen auch Betriebe und Weiterbildungsträger sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die Gründe liegen auf der Hand - trotz laufender Diskussion soll der DQR in Deutschland ab 2012 umgesetzt werden. Das bedeutet, dass alle formalen Abschlüsse in Deutschland und deren Zertifikate / Zeugnisse einen Verweis auf den DQR haben sollen.

Zum Hintergrund: Der DQR, ein Übersetzungsinstrument zum EQR, stuft Abschlüsse und Ausbildungen auf acht Niveaustufen ein und ermöglicht Arbeitgebern die Beurteilung der Kompetenzen aller europäischen Bewerber auf offene Stellen. Ein wichtiger Aspekt in Zeiten des Fachkräftemangels.

Besonderer Wert wird daher im DQR auf die kompetenzorientierte Formulierung von Abschlüssen gelegt. Ab 2012 müssen Abschlüsse und Zeugnisse lernergebnisorientiert formuliert werden und informell, formal und non-formal erworbene Kompetenzen

erfassen. Anhand der Formulierung sollen die Fähigkeiten der Arbeitnehmer(-innen) transparenter für Arbeitgeber(-innen) beschrieben werden. So können Personalverantwortliche die Fähigkeiten und Kompetenzen der Bewerber(-innen) besser einschätzen. Entscheidend ist nicht mehr, was jemand gelernt hat, sondern ob und wie er/sie es umsetzen kann. Neben der Beschreibung und Formulierung von Weiterbildungsangeboten wie Fortbildungen oder Umschulungen ist natürlich auch die Kompetenz-Prüfung entscheidend.

Hier wiederum liegt die Herausforderung für Bildungsträger, insbesondere im Bereich Weiterbildung. Die Umformulierung und die Prüfung sind nicht nur eine Chance zur internen Weiterentwicklung, sie geben Marktsicherheit und präsentieren Kundenorientierung.

Im nächsten Jahr wird die Netzwerkstelle spezielle Angebote für die Zielgruppe der Weiterbildungseinrichtungen schaffen, um den Einstieg in die Thematik zu erleichtern.

Unmut über KMK Beschluss und aufschlussreiche Diskussionen auf DEQA-VET Tagung

Am 26. Oktober fand in Bonn die DEQA-VET Jahrestagung „Qualitätssicherung in der betrieblichen Bildung – Impuls für die Zukunft“ statt.

Der Begrüßung durch Thomas Gruber, Projektleiter der Referenzstelle, und Prof. Dr. Reinhold Weiß, Ständiger Vertreter des Präsidenten und Leiter des Forschungsbereichs im BIBB, folgte die Einschätzung Weiß' zum aktuellen KMK-Beschluss über die Einordnung der Allgemeinen und der Fachgebundenen Hochschulreife. Der Beschluss habe dafür gesorgt, dass im Hintergrund die Drähte heiß liefen und neu über die Positionierung der Einstufung der beruflichen Abschlüsse diskutiert würde.

Die Fokussierung auf Kompetenzen mache den DQR zum wichtigen Instrument der Qualitätssicherung. Allerdings führe die Fül-

le an Abkürzungen außerhalb der Expertenkreise zu Verwirrung und der Notwendigkeit von Erklärungen. Unbestreitbar bleibe die Bedeutung des deutschen Berufsbildungssystems vor allem über deutsche Grenzen hinweg. Prof. Weiß hob die geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland als positives Merkmal hervor. Trotzdem gestand er Qualitätsmängel ein, bspw. die Probleme beim Übergang von der Schule in den Beruf oder die Abbrecherquote in der Ausbildung.

Thomas Sondermann vom BMBF stellte im Vergleich zu Europa klar, dass sich Deutschland mit seinem dualen System nicht verstecken müsse. Doch er wies auch auf die Herausforderungen hin, die durch den demografischen Wandel und den damit prognostizierten Fachkräftemangel entstanden.

Newsletter – Dezember 2011

Den KMK-Beschluss sehe er kritisch, er hob die Berufsbildungsausschüsse als Teil der Qualitätssicherung hervor:

Wolfgang Kreher vom hessischen Kultusministerium erklärte, die Qualität in seinem Bundesland sei bspw. in der vollschulischen Ausbildung durch ein Institut für Qualitätsentwicklung und intern in Schulen gesichert. Die duale Ausbildung im Betrieb werde durch die Qualitätsmanagementsysteme in den Schulen und die Prüfung durch die zuständigen Kammern geprüft.

Der Vertreter der Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit des DGB, Hermann Nehls, beurteilte den Beschluss der KMK als fatal. Zum Thema Qualität hob er hervor, dass die Diskussion nicht neu sei. Er betonte aber, dass Standards wie die AZWV benötigt werden. Immerhin sei der Bereich der Aufstiegsqualifizierung mit 120.000 Abschlüssen pro Jahr im Verhältnis zu 300.000 Abschlüssen im Hochschulbereich ebenso gewichtig. Ein umfassendes einheitliches System der Qualitätssicherung in dem Bereich fehle. Auch Dr. Christian Sperle, Sprecher des Zentralverbands des deutschen Handwerks, und Barbara Fabian, Sprecherin DIHK Brüssel, betonten ihren Unmut über die Entscheidung der KMK.

Im anschließenden Forum „Transparenz herstellen – Durchlässigkeit erhöhen. Ein Beitrag der Pilotinitiative DECVET zur Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung“ wurde DECVET vorgestellt. Mitte 2012 sollen die Ergebnisse aus den 10 DECVET-Projekten vorgestellt werden. Eine Handreichung mit einer bundeseinheitlichen Systematik der Leistungspunkte für Betriebe, Bildungsträger und Personal in der Bildungsarbeit zur Zuordnung von Leistungspunkten ihrer Angebote sei nicht in Arbeit. Dies müsse wenn, dann von Seiten des Ministeriums geschehen.

Die Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET), angesiedelt beim BIBB in Bonn, wurde 2008 im Auftrag des BMBF gegründet und bildet einen Knotenpunkt im europäischen Netzwerk EQAVET. Sie ist als Anlauf- und Servicestelle für Fragen rund um das Thema Qualitätssicherung und -entwicklung etabliert.

Für Anfang Dezember hat die KMK Sozial- und Wirtschaftspartner zu Gesprächen um die Einstufung von Abitur und beruflichen Abschlüssen eingeladen. Über die Ergebnisse dieser Gespräche informieren wir Sie zeitnah auf www.netz3l.de.

Anforderung an eine Qualifikationsbeschreibung laut DQR



Foto: v.l.n.r. Andrea Krause, Werner Erlewein, Michael Klatt, Dirk Eichenlaub

Zum 4. Netzwerktreffen LebensLanges Lernen in Hamburg am 7. November beleuchtete Michael Klatt, studentischer Mitarbeiter beim maritimen kompetenzzentrum (ma-co GmbH), die Anforderungen an die Beschreibung einer Qualifikation, wenn diese dem DQR zugeordnet werden soll.

Ma-co ist einer der Bildungsträger, die die europäischen Entwicklungen in der Berufsbildung in die Praxis umsetzen. So wurde das Kompetenzmanagementsystem (KMS) entwickelt, um Qualifikationen (Berufsabschlüsse und Fortbildungen) und Stellenbeschreibungen für bestimmte Berufsbilder über Kompetenzprofile beschreiben zu können. Die einzelnen Kompetenzen sind dabei outcome-orientiert formuliert.

Michael Klatt war bis vor Kurzem als Praktikant bei ma-co mit der Aufgabe betraut, die Qualifikationen nach KMS so aufzubereiten, dass sie dem DQR zugeordnet werden können, sobald auf bundespolitischer Ebene die Weichen gestellt sind. Zusammen mit Maiko Werdt, Studentin der Berufspädagogik der Universität Hamburg und inhaltlich auf das Leistungspunktesystem in der beruflichen Bildung ECVET konzentriert, untersucht er auch nach seinem Praktikum als studentischer Mitarbeiter die Anforderungen an die Beschreibung der Qualifikationen bei ma-co.

Newsletter – Dezember 2011

Momentan gibt es bei der Umsetzung einen Konflikt zwischen den Lernfeldern bei ma-co und den im DQR definierten Lerneinheiten. So ist bspw. für die „Fachkraft Hafenlogistik“ noch nicht klar, welche Lerneinheiten sich aus den Lernfeldern „Güter annehmen“ oder „Wareneingangspapiere prüfen“ ergeben. Klar ist hingegen bereits das Verfahren, mit dem eine Qualifikation von ma-co in den DQR einzuordnen ist. Über deduktives Vorgehen werden Qualifikationen in Handlungs- bzw. Funktionsfelder ge-



gliedert, welche die typische Handlungskompetenz der jeweiligen Qualifikation charakterisieren. Anhand des KMS ist es also möglich, die Fachkompetenzen eines bestimmten Lernfeldes über die dabei erlangten Fertigkeiten und das Wissen zu beschreiben.

Handlungsbedarf besteht bei der geforderten Personalen Kompetenz, die nach DQR über Sozialkompetenz und Selbstständigkeit beschrieben werden soll. Klatt empfiehlt als nächsten Schritt die Formulierung von Lerneinheiten und die Ermittlung der Personalen Kompetenzen. Dies sollte durch eine Expertengruppe mit Ausbildern mit langjähriger Berufserfahrung geschehen. Wie auch bei den bereits ermittelten Fachkompetenzen im KMS (mittlerweile ca. 300 Kompetenzbeschreibungen mit ca. 5000 Lernzielbeschreibungen), könne die Zusammenarbeit mit Praktikern Praxisnähe und -tauglichkeit sichern.

Welche Probleme Michael Klatt bei der Umsetzung sieht, lesen Sie in unserer ausführlichen Zusammenfassung des Referates. Diese haben wir für Sie als Handreichung aufgearbeitet. Zusammen mit den Folien der Präsentation finden Sie sie auf www.netz3l.de. Dort können Sie die Materialien herunterladen und in ausgedruckter Form in Ihren Netz3L-Arbeitsordner abheften.

Immer aktuell: Arbeitsordner zum lebenslangen Lernen



Das Sammeln und Strukturieren von Informationen zum lebenslangen Lernen ist vereinfacht. Die Netzwerkstelle Lebenslanges Lernen stellt seit Anfang dieses Jahres kostenfrei einen Arbeitsordner zur Verfügung. Mit dem Sammelwerk können Informationen zu europäischen, nationalen und regionalen Entwicklungen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung gebündelt werden. Die notwendigen Dokumente werden auf www.netz3l.de bereitgestellt.

Der Arbeitsordner ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

- *Rahmenbedingungen und Instrumente*
(in Europa, in Deutschland, in Hamburg)
- *Umsetzung und Best Practice*
(in Europa, in Deutschland, in Hamburg)
- *www.QualifiBe.de*
(Qualifizierungs-, Aus- und Weiterbildungsbausteine)
- *Extras (Links, Kontakte, Glossar)*

Gerne stellen wir Ihnen den Arbeitsordner kostenfrei zur Verfügung. Sie können ihn entweder persönlich bei der Netzwerkstelle im Haus der Wirtschaft abholen oder die Versandoption nutzen. Fragen zur Bestellung oder zum Befüllen des Ordners beantworten wir gern.

Sie erreichen die Referentin Andrea Krause per Mail unter krause@kwb.de oder telefonisch unter 040 334241-365.